

Merkblatt

1. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes so wird euch alles Nötige hinzugetan werden (Mt 6,33)

- => Ende der Sommerferien
- => Jungscharlager, Schulanfang
- => Hausaufgaben-Hilfe und -Überwachung
- => wir dürfen auch wissen, dass Gott uns alles Nötige schenken wird, wenn wir unsere Leben nur auf Ihn ausrichten, das heisst genauer: auf das Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit (Mt 6,33)
- => Gott ist der Hirte. Er wird nicht uns folgen, sondern erwartet, dass wir Ihm nachfolgen.
- => Das "Reich Gottes" (oder auch "Reich der Himmel") ist ein Ausdruck, den Jesus viel gebrauchte. Seine Apostel verwendeten dafür oft andere Worte.
- => "Wort Gottes" oder "Wort des Herrn" (Apg 6,7; 12,24; 19,20)
- => "Teilnahme am Evangelium" (Phil 1,5, 1 Kor 9,23)

2. Teilnahme am Evangelium: Was bedeutet das?

- => "koinonia"
- => 1. Gemeinschaft: die Gemeinschaft, die enge Verbindung, die innige Beziehung
- 2. Einsatz: die Teilhabe, die Beteiligung, die Teilnahme
- => Beides gehört zusammen
- => Bei den Philippnern war diese Gemeinschaft mit dem Evangelium (Teilwerden) und die Teilnahme an der Ausbreitung desselben (Teilnehmen) so stark und ausgeprägt, dass Paulus bei jeder Erinnerung daran Gott begeistert dafür dankte (Phil 1,3-5). Diese Erinnerung wollen wir im Folgenden etwas auffrischen.

3. Anfang der Gemeinde in Philippi: Lydia

3.1 Gemeinschaft mit dem Evangelium (Apg 16,14-15a)

- => Proselytin
- => hörte Paulus zu
- => Gott "tat ihr Herz auf".
- => Der Ruf Gottes geht unserem Anrufen Gottes voraus.
- => liess sie sich taufen
- => sich ihr ganzes Haus taufen liess

3.2 Teilhaben an der Ausbreitung des Evangeliums (Apg 16,15b.40)

- => wollte sie sofort an der Ausbreitung des Evangeliums teilhaben
- => nötigte Paulus
- => In Lydias Haus entstand die erste Gemeinde

4. Teilhaben der Philipper an der Ausbreitung des Evangeliums

- => Nachdem wir nun die Anfänge der Gemeinde in Philippi betrachtet haben, wollen wir sehen, wie sie an der Ausbreitung des Evangeliums teilnahmen (Phil 2,25-30; 4,14-19).
- => erste Gemeinde auf europäischem Boden und die erste Gemeinde Mazedoniens
- => halfen dem Paulus auch in seiner römischen Gefangenschaft (Phil 4,14)
- => Schätze im Himmel sammelten (Phil 4,17; vgl. Mt 6,20)
- => Gott würde sie mit allem versorgen, wessen sie bedürfen (Phil 4,19; vgl. Mt 6,33)
- => Epaphroditus
- => nichts anderes gemeint ist, als nach dem Reich Gottes zu trachten

5. Teilhaben des Paulus an der Ausbreitung des Evangeliums

- => Paulus selber wollte an der Ausbreitung des Evangeliums Anteil haben (1 Kor 9,23). Diesem Ziel war er verpflichtet, diesem Ziel ordnete er sein ganzes Leben unter (1 Kor 9,24-27).

6. Aufruf zur Gemeinschaft mit und zum Teilhaben am Evangelium: Kurs "Leben mit Vision"

Trachtet zuerst nach Gottes Reich...

Thema: Gemeinschaft mit dem Evangelium und Teilnahme an der Ausbreitung des Evangeliums

Wenn das Evangelium der erste Gedanke ist in unserem Leben, wird Gott uns segnen.

1. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes so wird euch alles Nötige hinzugetan werden (Mt 6,33)

Mt 6,33: Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Wir stehen am **Ende der Sommerferien** 2005. Ich habe mich sehr gefreut, Euch alle wieder sehen zu dürfen. Was haben wir alle während den vergangenen 6 Wochen erlebt? Was mich betrifft, so kann ich sagen, dass die Zeit unglaublich schnell vorübergegangen ist und dass wir als Familie in dieser Zeit sehr viel erleben durften. Das **Jungscharlager** anfangs der Schulferien scheint soweit zurückzuliegen.

Wir stehen vor dem **Schulanfang**. Das ist auch für uns Eltern nicht bedeutungslos. **Hausaufgaben-Hilfe und -Überwachung** wartet auf uns. Wir wissen, dass wir mit unseren Kindern mitleiden werden. - Und **wir dürfen auch wissen, dass Gott uns alles Nötige schenken wird, wenn wir unsere Leben nur auf Ihn ausrichten, das heisst genauer: auf das Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit (Mt 6,33).**

Wenn uns das Reich Gottes mit seinen eigenen Wertmassstäben wichtiger ist als alles andere, dürfen wir mit Gottes übernatürlicher Hilfe in unserem Alltag rechnen.

Gott hat also einen Gedanken, der Ihn ganz besonders beschäftigt: das Reich Gottes. Wir können nun versuchen, Gott auf unsere Gedanken und Pläne "einzuschwören" und Ihn auf unsere Wege "heineinzubeten". Doch das ist und bleibt eine Zwängerei. Natürlich interessiert sich Gott für unsere Gedanken, Sorgen und Pläne. Doch **Gott ist der Hirte. Er wird nicht uns folgen, sondern erwartet, dass wir Ihm nachfolgen.**

Es ist besser, wenn wir uns mit Gottes Gedanken beschäftigen und zuerst nach dem Reich Gottes trachten. Dann dürfen wir wissen, dass sich Gott auch um unsere Sorgen kümmern wird. Er wird uns auf Seinen Wegen mit allem versorgen, wessen wir bedürfen.

Das "Reich Gottes" (oder auch "Reich der Himmel") ist ein Ausdruck, den Jesus viel gebrauchte. Seine Apostel verwendeten dafür oft andere Worte.

So gebraucht die Apg z.B. hierfür oft den Begriff "**Wort Gottes**" oder "**Wort des Herrn**" (Apg 6,7; 12,24; 19,20). Deshalb kann dieses Wort auch "wachsen", nämlich dann, wenn sich das Reich Gottes ausbreitet auf dieser Erde.

Paulus gebraucht für den Begriff "Reich Gottes" auch "**Teilnahme am Evangelium**" (Phil 1,5, 1 Kor 9,23). Gemeint ist damit vor allem die Teilnahme an der Ausbreitung des Evangeliums. Aber dieser Ausdruck beinhaltet noch mehr.

2. Teilnahme am Evangelium: Was bedeutet das?

Das Wort Teilnahme kommt z.B. in Phil 1,5 vor und geht auf das griechische Wort "**koinonia**" zurück. Dieses Wort hat verschiedene Bedeutungen. In unserem Kontext kommen vor allem zwei Bedeutungen in Frage:

- 1. Gemeinschaft: die Gemeinschaft, die enge Verbindung, die innige Beziehung**
- 2. Einsatz: die Teilhabe, die Beteiligung, die Teilnahme**

Die deutschen Übersetzungen müssen sich in Phil 1,5 für den einen oder anderen Sinn entscheiden.

Gemeinschaft: Luther [1], Bauer (Wörterbuch zum NT)

Einsatz: Elberfelder, Einheitsübersetzung, Gute Nachricht, Hoffnung für alle

In der Auslegung dieses Textes brauchen wir uns aber nicht für das Eine gegen das Andere zu entscheiden. **Beides gehört zusammen.** Die Philipper wurden ein Teil des Evangeliums (in tiefer Gemeinschaft) und nahmen deshalb Anteil an seiner Ausbreitung.

Bei den Philippern war diese Gemeinschaft mit dem Evangelium (Teilwerden) und die Teilnahme an der Ausbreitung desselben (Teilnehmen) so stark und ausgeprägt, dass Paulus bei jeder Erinnerung daran Gott begeistert dafür dankte (Phil 1,3-5). Diese Erinnerung wollen wir im Folgenden etwas auffrischen.

Phil 1,3-5: Ich danke meinem Gott bei jeder Erinnerung an euch allezeit in jedem meiner Gebete und bete für euch alle mit Freuden wegen eurer Teilnahme am Evangelium vom ersten Tag an bis jetzt.

3. Anfang der Gemeinde in Philippi: Lydia

3.1 Gemeinschaft mit dem Evangelium (Apg 16,14-15a)

Apg 16,14-15a: Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu, deren Herz tat der Herr auf, dass sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde. Als sie aber getauft worden war und ihr Haus,

In Gemeinschaft mit dem Evangelium trat in Philippi zuerst eine Frau: Lydia, die Purpurchandlerin. Wie geschah nun dies (Apg 16,14-15a)?

1. Lydia war eine **Proselytin**, d.h. sie hielt sich zur jüdischen Religion, ohne selbst Jüdin geworden zu sein. Sie war eine Purpurchandlerin und sehr wahrscheinlich wohlhabend.

2. Diese Frau **hörte Paulus zu**, als dieser das Evangelium predigte.

3. Während sie zuhörte, geschah etwas Übernatürliches. **Gott "tat ihr Herz auf"**. Mit anderen Worten: Jesus berief sie in sein Himmelreich. Das zeigte sich darin, dass Lydia

innerlich, mit ihrem Herzen, mithörte. Das Evangelium konnte in ihrem Herzen Eingang finden.

Wir müssen wissen: **Der Ruf Gottes geht unserem Anrufen Gottes voraus.** Wir werden nicht Christen, weil wir besonders schlau oder moralisch oder religiös veranlagt wären. Wir werden Christen, weil Gott uns die Türe öffnet. Erst dann können wir in das Reich Gottes eingehen.

4. Lydia entschied sich, ihr Leben ganz Jesus Christus hinzugeben. Deshalb **liess sie sich taufen.** (Die Taufe ist unsere Bitte an Gott, alle unsere Sünden zu vergeben und mit Ihm ein neues Leben, unter der Führung von Jesus Christus, zu beginnen.)

5. Ihre Hinwendung zu Jesus Christus brachte den Segen Gottes in Lydias Haus. Das bewirkte, dass **sich ihr ganzes Haus taufen liess.** (Mit "Haus" kann ihre Familie oder auch nur ihre Dienerschaft gemeint sein.)

So kam Lydia nicht nur in Gemeinschaft mit dem Evangelium, sondern sie wurde zu einem Teil desselben. Da wo Lydia war, war nun auch das Evangelium, oder wie es die Evangelien ausdrücken würden: das Reich Gottes. So "wuchs" das Evangelium (das Reich Gottes) um einen weiteren Menschen.

3.2 Teilhaben an der Ausbreitung des Evangeliums (Apg 16,15b.40)

Apg 16,15b: bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, dass ich an den Herrn gläubig sei, so kehrt in mein Haus ein und bleibt. Und sie nötigte uns.

Apg 16,40: Als sie aber aus dem Gefängnis herausgegangen waren, gingen sie zu Lydia; und als sie die Brüder gesehen hatten, ermahnten sie sie und zogen weg.

Kaum war Lydia Christ geworden und damit ein lebendiger Teil des Evangeliums, **wollte sie sofort an der Ausbreitung des Evangeliums teilhaben.** Wir sehen daraus, dass das Teilhaben an der Ausbreitung des Evangeliums eine natürliche Reaktion auf die Gemeinschaft mit dem Evangelium ist.

1. Lydia **nötigte Paulus** und seine Begleiter richtiggehend, in ihrem Hause zu wohnen (Apg 16,15b).

2. **In Lydias Haus entstand die erste Gemeinde** in Philippi (Apg 16,40). (Daraus ersehen wir, dass sie ein grosses Haus gehabt haben musste, was auf einen gewissen Wohlstand deuten lässt.) Sie und die neu entstandene Gemeinde blieb dem Evangelium auch während der Verfolgung, die Paulus und Silas in Philippi erlebten, treu.

4. Teilhaben der Philipper an der Ausbreitung des Evangeliums

Nachdem wir nun die Anfänge der Gemeinde in Philippi betrachtet haben, wollen wir sehen, wie sie an der Ausbreitung des Evangeliums teilnahmen (Phil 2,25-30; 4,14-19).

1. Die Philipper waren die **erste Gemeinde auf europäischem Boden und die erste Gemeinde Mazedoniens**. Sie halfen dem Paulus, das Evangelium weiter nach Mazedonien und über Mazedonien hinaus zu tragen (Phil 4,15-16).

2. Die Philipper **halfen dem Paulus auch in seiner römischen Gefangenschaft (Phil 4,14)**.

3. Das Teilhaben an der Ausbreitung des Evangeliums führte dazu, dass sich die Philipper **Schätze im Himmel sammelten (Phil 4,17; vgl. Mt 6,20)**.

Es ist nicht so, dass wir uns den Himmel durch Gaben und Geld erkaufen könnten. Der Himmel bleibt ein Geschenk, das dem Glauben an Jesus Christus vorbehalten ist. Doch die Bibel bezeugt, dass unsere Glaubenswerke im Himmel belohnt werden. Auf diese Belohnung spielt Paulus hier an.

4. Die Philipper brauchen sich wegen ihrem finanziellen Engagement für die Ausbreitung des Evangeliums nicht zu sorgen. **Gott würde sie mit allem versorgen, wessen sie bedürfen (Phil 4,19; vgl. Mt 6,33)**.

5. Wir können das Teilhaben der Philipper aber nicht auf die Finanzen reduzieren. Dieses Teilhaben zeigte sich auch im praktischen Engagement. Sie sandten **Epaphroditus**, um ihre Gaben dem Paulus in seiner römischen Gefangenschaft zu überbringen. Während dieser seiner nicht ungefährlichen Mission wurde er ernsthaft krank, ja sogar todkrank. Doch Gott liess ihn wieder gesund werden (Phil 2,25-30).

Aus dem obigen Engagement der Philipper erkennen wir, dass das Teilhaben am Evangelium sehr tief ging und damit **nichts anderes gemeint ist, als nach dem Reich Gottes zu trachten**. Hier geht's ans Eingemachte. Es geht ans Lebendige. Es kostet etwas. Doch der Einsatz für das Evangelium wird im Himmel belohnt werden!

Phil 4,14: Doch habt ihr wohl daran getan, dass ihr an meiner Bedrängnis teilgenommen ("sugkoinoneo" = zusammen Anteil haben) habt.

Phil 4,15: Ihr wisst aber auch, ihr Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, als ich aus Mazedonien wegging, keine Gemeinde mich am gegenseitigen Geben und Empfangen beteiligt ("koinoneo" = Anteil haben, beteiligen) hat als nur ihr allein.

Phil 4,16: Denn sogar [schon, als ich] in Thessalonich [war], habt ihr mir nicht nur einmal, sondern zweimal für meinen Bedarf gesandt.

Phil 4,17: Nicht, dass ich die Gabe suche, sondern ich suche die Frucht, die sich zugunsten eurer Rechnung mehrt.

Phil 4,19: Mein Gott aber wird alles, was ihr bedürft, erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.

5. Teilhaben des Paulus an der Ausbreitung des Evangeliums

Paulus selber wollte an der Ausbreitung des Evangeliums Anteil haben (1 Kor 9,23). Diesem Ziel war er verpflichtet, diesem Ziel ordnete er sein ganzes Leben unter (1 Kor 9,24-27).

1 Kor 9,23: Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, um an ihm Anteil (sugkoinonos) zu bekommen.

1 Kor 9,24-27: Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt. Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, damit sie einen vergänglichen Siegeskranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen. Ich laufe nun so, nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der in die Luft schlägt; sondern ich zerschlage meinen Leib und knechte ihn, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

6. Aufruf zur Gemeinschaft mit und zum Teilhaben am Evangelium: Kurs "Leben mit Vision"

Ich wünsche mir für die zweite Jahreshälfte des Jahres 2005 ein Teilwerden und Teilhaben am Evangelium. Ich wünsche mir, dass wir als ganze Gemeinde darin weiter wachsen dürfen. Ich glaube, dass beides nie abgeschlossen sein wird.

Das Evangelium darf mehr und mehr Teil werden von unserem Leben, von unserer Persönlichkeit, von unseren Familien. Deshalb wollen wir im Monat September Gesprächsgruppen zum Buch "Leben mit Vision" beginnen. Es geht darum, das Evangelium immer besser kennenzulernen, so dass es immer mehr Teil unseres Lebens wird. Gott hat unsere Herzen geöffnet, um sein Evangelium mit dem Herzen zu hören. Er kann das Buch "Leben mit Vision" als Hilfsmittel gebrauchen, damit wir das Evangelium näher und besser kennenlernen.

An der Ausbreitung des Evangeliums dürfen wir ebenfalls Teilhaben, sowohl mit unseren Finanzen wie mit unseren Kräften. Wir dürfen dabei wissen, dass es hier um himmlische Schätze geht, die wir sammeln (Mt 6,20). Je mehr wir uns auf das Reich Gottes ausrichten, desto mehr werden wir für das Reich Gottes leben und uns dafür hingeben. Dabei dürfen wir wissen, dass wir keinen Mangel leiden werden.

Mt 6,20-21: sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.